

## VII.

# Die Mollusken der Umgegend von Giefsen.

Von Karl Eckstein.

### II. Nacktschnecken.

Im Anschluß an das im 22. Bericht der Oberhess. Ges. f. Natur- u. Heilk. aufgestellte Molluskenverzeichniß will ich im Folgenden eine kurze Uebersicht der bis jetzt bei Giefsen gefundenen Nacktschnecken geben.

Das Genus *Limax* ist durch folgende Arten vertreten :

1) *Limax cinereo-niger* Wolf. Im Walde, Lindener Mark, Lumpenmannsbrunnen; auch bei Rodheim a. d. H.

2) *Limax cinereus* Lister wurde nur einmal gefunden in einem Keller in Schlitz.

Diese beiden Formen werden von Simroth (Versuch einer Naturgesch. der deutschen Nacktschnecken und ihrer europäischen Verwandten, Zeitschrift für wiss. Zool. Bd. 42. 1885. p. 203—366) mit *Limax unicolor* Hm. vereinigt unter dem alten Namen *Limax maximus* L. Begründet wird dieses Zusammenfassen der im äußeren Habitus und in der Lebensweise verschiedenen Thiere durch den übereinstimmenden anatomischen Bau derselben.

3) *Limax variegatus* Drap. Häufig in feuchten Kellern.

4) *Limax agrestis* L. Ueberall gemein, in verschiedenen Farbenvarietäten, in Gärten und Wäldern.

5) *Limax laevis* Müller. Einmal gefunden im Hefslor, im Gras in nächster Nähe des Wassers.

Das Genus *Arion* zählt bis jetzt folgende zwei Repräsentanten :

6) *Arion empiricorum* Fér. Eine sehr häufige Nacktschnecke unseres Gebiets. Im feuchten Laubwald. Im Grase am Waldrand längs der Chaussee nach Lich in großer Menge.

Bezüglich der Färbung variirt diese Schnecke sehr; von den hell gelbrothen bis zu den dunkelbraun oder schwarzbraunen finden sie sich in allen Schattirungen; ganz schwarze Thiere, wie sie anderwärts vorkommen, habe ich hier noch nicht gefunden.

7) *Arion hortensis* Fér. Häufig in Wäldern und Gärten unter Laub, Steinen und Holz.

Diese Schnecke wurde bestimmt nach Kobelt, Nassauische Mollusken, und Clessin, Deutsche Excursions-Moll.-Fauna. Nach Simroth's Angaben (l. c. p. 277) müßte ich *Arion hortensis* und *Arion Bourguignati* unterscheiden.

Einige nachträgliche Bemerkungen bezüglich der bereits früher (im 22. Bericht) besprochenen Arten mögen hier noch Platz finden.

*Clausilia parvula* Stud. An Baumstämmen in der Nähe des Lumpenmannsbrunnens.

*Planorbis crista* L. Backsteingruben am Weg nach Gleiberg und zwar in zwei Varietäten, je nachdem die Gehäuse glatt oder gerippt und mit kleinen Stacheln versehen sind.

*Limnaea truncatula* Müll. (*L. minuta* Drap.), Var. *oblonga* Puton (Clessin, l. c. p. 383, Fig. 239) in einem Graben bei Nieder-Cleen.

*Limnaea palustris* Müll. Fürstenbrunnen. Gehäuse groß, stark angefressen, Länge 28, Breite 25 mm.

Die Carosität, das Anfressensein, der Gehäuse hat nach Kobelt u. A. ihren Grund in dem Kohlensäuregehalt des Wassers, nach Wiechmann's Beobachtungen (Wiechmann, die Zerstörung der Schalen bei *Limnaea stagnalis*, Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, 26. Jahrg. 1873, p. 95) sind es die Thiere selbst, die sich gegenseitig des Kalkes berauben, um dadurch die eigenen Gehäuse weiter zu bauen. Noll (Zoologischer Garten 1882, p. 159) nimmt an, daß Mikrokokken die Ursache dieser Erscheinung sind.

Durch die sieben hier aufgeführten Arten der Nacktschnecken wird die Zahl der bei Giesßen bis jetzt gefundenen Mollusken auf 83 erhöht.

Zoologisches Institut, 1. Nov. 1885.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Eckstein Karl Georg Wilhelm

Artikel/Article: [Die Mollusken der Umgegend von Gießen 131-132](#)